

LUDWIGSBURGER
SCHLOSSFESTSPIELE

THE
BOSTON
CAMERATA

Internationale Festspiele
Baden-Württemberg



DO 17. Juli | 20 Uhr
WOLFGANGKIRCHE

I. »Wayfaring Pilgrims«

Traditional

»Wayfaring Stranger«

Woody Guthrie

»Pastures of Plenty«

Amerikanische Hymne

»The Pilgrims«

Shaker-Song

»O Zion Arise«

Loys Bourgeois

»Old Hundred« (Psalm 100), bearbeitet als Suite

I. »Vous tous qui la terre habitez«

II. »Ihr Knecht den Herren allzugleich«

III. »Preist Gott, der allen Segen gibt!«

IV. »Be thou, O God, exalted high«

II. »Show Pity Lord!«

Amerikanische Hymnen

»Bourbon«

»Domedag/Dies Irae«

Daniel Read

»Windham«

John Wilson

»Cussetta«

III. »Encouragement«

Shaker-Songs

»Mother's Comforting Promise«

»Holy Order Song«

Amerikanische Sklavenlieder

»Jehovah, Hallelujah«

Amerikanischer Hymnus

»Confidence«

Kirchenlieder

»Ob Trübsal uns kränkt«

»Nun sich der Nacht geendet hat«

Traditional

»New Britian«

Shaker-Song

»Encouragement«

IV. »Borrowed Music«

Traditional Scottish

»Scots, Wha Hae wi' Wallace bled«

Hymnus

»Soldiers of the Cross, arise«

Traditional
»Fare Well, Ye Green Field«
Kirchenlied
»Da Joseph sein Brüder ansah«
Traditional
»Captain Kidd«
Hymnus
»How Precious is the Name«
Traditionals
»Old McDonald had a farm«
»Meedli, witt du Heire?«
Jeremiah Ingalls
»The Young Convert«

V. »Mein Leben ist ein Pilgrimstand«

Traditional
»Wayfaring Stranger«
Thomas Hastings
»Still Water«
Hymnen
»Roll Call«
»Deal Gently with Thy Servants«
Robert Lowry
»Shall We Gather at the River«
Kirchenlied
»Mein Leben ist ein Pilgrimstand«
Choral
»Ontario«
Hymnus
»Weeping Pilgrims«

The Boston Camerata

Anne Azéma Mezzosopran & Musikalische Leitung
Camila Parias Sopran
Emily Marvosh Alt
Daniel Hershey Tenor
Colin Balzer Tenor
Joel Frederiksen Bass & Gitarre
Björn Wennås Gitarre

Die Aufführung basiert auf dem Originalprogramm »Trav'ling Home«, das 1994 von Joel Cohen konzipiert und herausgegeben wurde. Alle folgenden Versionen wurden von Anne Azéma überarbeitet ©2025
Dauer ca. 1,5 Stunden

»Trav'ling Home: American Spiritual Songs, 1770-1870«

Im ethnischen und kulturellen Schmelziegel Amerika sind allgemein bekannte Musik-Stile von Ragtime über Jazz und Country-Musik bis hin zu Hip-Hop entstanden. Viele Zuhörer*innen wissen auch, dass mit der Entwicklung dieser Stile, hinter denen gar ganze Lebensphilosophien stehen, stets die Konstruktion einer eigenen – US-amerikanischen – Identität verbunden war; da die vergleichsweise junge Nation ein »Melting Pot« unterschiedlichster Kulturen ist. Doch welche Musik prägte die Generationen, die noch nicht »Born in the USA«, sondern gerade erst auf dem Weg in die neue Heimat waren? Welche konfessionellen, kulturellen und sprachlichen Hintergründe hatten sie? Mit einer eindrucksvollen Sammlung aus Liedern des 18. und 19. Jahrhunderts gibt die Boston Camerata Einblicke in die musikalischen Glaubens- und Lebenspraxen jener Einwanderungsgenerationen, die sich mit Musik Gemeinschaftsgefühl, Sinnhaftigkeit und Vertrauen für ihre ungewisse Zukunft schufen.

Frühe amerikanische Musik gehört seit Beginn zum festen Repertoire der Boston Camerata. »Trav'ling Home: American Spiritual Songs 1770-1870« mit Hymnen der Südstaaten sowie deutsch-amerikanischen und skandinavisch-amerikanischen Quellen entwickelte sich zu einem ihrer erfolgreichsten Programme. Ihr lebhaftes Interesse und ihre Freude an dieser Musik hat seit 1994 das musikalische Erbe Nordamerikas nicht nur international bekannt gemacht, sondern auch zurück ins Bewusstsein der Amerikaner*innen gebracht. Doch warum war es überhaupt ins Hintertreffen geraten? Mit dem Entstehen der ersten Siedlungen und Städte im 19. Jahrhundert wuchs auch der Wunsch des Bürgertums, sich zivilisiert und kultiviert zu zeigen. Dazu griffen die Menschen auf europäische Gepflogenheiten und Musik im Stile von Mozart, Haydn und Mendelssohn zurück. Die Musik der Gründergeneration Amerikas galt nun als niveaulos und wurde rigoros verbannt. Es kam sogar so weit, dass diese amerikanische Musikgeschichte in Standardtexten der Fachliteratur nur noch kurz kommentiert oder sogar komplett ignoriert wurde. Glücklicherweise gelang es dem Bürgertum nicht, das ganze Land zu durchdringen. So starben die Gesangsschulen des Nordens zwar aus, doch im Süden wurden die Traditionen weiterhin gepflegt, sodass u.a. die Boston Camerata dort auf einen reichen Schatz an alten Manuskripten und Noten zurückgreifen konnte. Mit diesem lässt sie die Wurzeln der amerikanischen Spiritualität und vergessene Stile wieder aufleben und lädt zu einer Reise in die amerikanische Vergangenheit ein:

»Wayfaring Pilgrims«

»I am a poor wayfaring stranger«, heißt es in dem populären Lied, von dem sicherlich jede*r eine Version kennt. In der amerikanischen Geschichte ist der Begriff »Pilgrims« eng mit den frühen europäischen Siedlern, insbesondere den sogenannten Pilgervätern verbunden. Diese brachen im 17. Jahrhundert auf der Suche nach Religionsfreiheit nach Nordamerika auf und verstanden sich selbst als Pilger auf der Reise in ein neues gelobtes Land. Wie auch »Wayfaring Stranger« widerspiegelt, wurden die »Wayfaring Pilgrims« und ihre Wanderschaft zu einem Symbol für die Erfahrungen vieler Siedler, Auswanderer und selbst ernannter Pioniere. Ihre Mühen, Zweifel und auch unerfüllten Hoffnungen setzten das

Thema der Lieder, Predigten und Texte: Ihnen gemeinsam ist das Lebensgefühl, fremd auf Erden zu sein, stets auf dem Weg und auf der Suche nach Heimat, Sinn oder Freiheit nie anzukommen. Ein weiteres eindrucksvolles Beispiel für die über den Globus wandernde Pilgerschaft ist »Old Hundred«. Die Melodie wird Loys Bourgeois (um 1510–1561) zugeschrieben, einem Hauptkomponisten des Genfers Psalters, einer Psalm-Vertonung, die 1562 in Genf veröffentlicht wurde. Die dichterische Übertragung des 100. biblischen Psalms im Rahmen der Genfer Reformation schlug weite Kreise. Vor allem die dazu komponierte Melodie wurde ab dem späten 19. Jahrhundert mit unterschiedlichen Texten in zahlreichen Gesangsbüchern, darunter auch mennonitischen und methodistischen Sammlungen, für den feierlichen Lobpreis des Herrn abgedruckt. Damit fand die Melodie nicht nur Einzug in viele Glaubengemeinschaften, sondern auch unterschiedliche Sprach- und Kulturregionen, wie die Suite von Anne Azéma eindrucksvoll verdeutlicht. Das bekannteste Beispiel im deutschsprachigen Raum ist womöglich Johann Sebastian Bachs Choralkantate »Herr Gott, dich loben alle wir« BWV 130.

In den amerikanischen Kolonien war die Melodie »Old Hundred« ein fester Bestandteil des Lebens. Diese wurde in protestantischen Gottesdiensten verwendet und erklang bei öffentlichen Versammlungen, wodurch sie die Gemeinschaft an den Erbau einer – auf ihrer europäischen Vergangenheit fußenden – Identität erinnerte.

»Show Pity Lord!«

Der Glauben an ein Endgericht geht weit zurück: Bereits im Zoroastrismus – einer altpersischen Religion –, im babylonischen Gottkönigtum und im alten Ägypten gab es Vorstellungen eines jenseitigen Gerichts, das über das Schicksal nach dem Tod entscheidet. Das Judentum hat diese älteren Gerichtsvorstellungen aufgenommen und mit der Hoffnung auf eine kommende messianische Herrschaft verbunden. Im Christentum wurde der Glaube an das Jüngste Gericht zu einem zentralen Bestandteil der Lehre und prägt bis heute das Glaubensbekenntnis vieler Kirchen. Auch im Islam ist das Jüngste Gericht als Tag der Auferstehung oder Tag des Gerichts ein zentrales Glaubensgut, das direkt an die biblische Tradition anknüpft. Die Erwartung eines Endgerichts hat das Bewusstsein für die eigene Schuld und die Notwendigkeit von Vergebung verstärkt. Als Reaktion darauf entstand das Bedürfnis, um Erbarmen und Vergebung zu bitten: »Show pity lord!«, wird zur reinen Prävention oder in akuten Fällen von Schuld, Not und Bedürftigkeit inbrünstig gebetet. Ein bewegendes Zeugnis dafür ist das fünfstimmige Lied »Cusseta«, in dem es heißt: »Zeige Erbarmen, Herr, vergib, lass einen reuigen Rebellen leben: Ist deine Barmherzigkeit nicht groß und frei?« Sowohl »Cusseta« als auch »Windham« stammen aus der »Sacred Harp«-Tradition, wobei »Sacred Harp« (heilige Harfe) für die menschliche Stimme steht. Die Tradition entstand in »Singing Schools«, die ab dem 18. Jahrhundert das Singen in Gemeinschaft förderten und dafür sogar ihr eigenes Notensystem entwickelten. Um die Intervalle besser kenntlich zu machen, erhielten die Notenköpfe unterschiedliche Formen (Dreieck, Oval, Rechteck, Raute), die einfachen und oft pentatonischen Melodien wurden immer vierstimmig, möglichst kraftvoll, direkt und laut gesungen.

»Encouragement«

Hymnen der Resilienz und Hoffnung sind tief in die Identität der USA übergegangen. »New Britain/Amazing Grace«, »God Bless America« oder »This Land Is Your Land« sind bekannte Beispiele dafür, aber auch afroamerikanische Gospelsongs und Shaker-Songs greifen die inhärenten Emotionen auf. Besonders die Shaker-Gemeinschaft pflegte eine reiche Liedtradition, in der Trost, Sehnsucht und Hoffnung auch in Form der spirituellen »Mutter«, die Gründerin der Gemeinschaft Ann Lee, gefunden wurde. »Encouragement« ist ein charakteristisches Shaker-Lied aus Sabbathday Lake, das um 1840 entstand. Gerade die 1840er-Jahre waren für die Shaker eine Zeit intensiver spiritueller Erneuerung, in der viele Lieder und Gedichte aus »Visionen« entstanden und als direkte Eingebungen verstanden wurden. Die gut erhaltenen handgeschriebenen Manuskripte von Sabbathday Lake dienen noch heute als zentrale Quellen für die heutige Aufführungspraxis und das Verständnis der Shaker-Musik an sich.

»Borrowed Music«

Im »Melting Pot« der USA findet sich noch heute die Musik, die Einwanderer aller Nationen mit sich brachten. So spielen Nachfahren deutscher Einwanderer im Mittleren Westen bis heute Ländler, tanzen Polka oder Jodeln. Auch Schweizer Volksmusik war in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg keine Seltenheit. »Ihre« Musik half den neuen Amerikaner*innen, einen Teil ihrer alten kulturellen Identität am Leben zu halten. Gleichermaßen passten sie diese auch an die neuen Lebensumstände an. Ein Beispiel hierfür ist die Klezmer-Musik, die jüdische Auswanderer in die USA brachten, oder die Blues-Harp, die sich aus der europäischen Mundharmonika entwickelte. Mit »Scots, Wha Hae wi' Wallace bled« präsentierte die Boston Camerata eines der berühmtesten patriotischen Lieder Schottlands, das aus einem Kampf gegen England entstand und zu einer inoffiziellen Nationalhymne Schottlands wurde. Auch »Fare Well, Ye Green Fields« ist der schottischen Nation zuzuschreiben. Das traditionelle Abschiedslied erzählt vom Schmerz beim Verlassen von geliebten Orten und Menschen und wurde noch bis ins 20. Jahrhundert in Neuengland gesungen.

»Mein Leben ist ein Pilgrimstand«

Der Weg in eine neue Heimat, das Festhalten an (alten) Werten und die Suche nach Hoffnung, Trost und Gemeinschaft zeichnen symbolisch den immerwährenden Kreislauf des Lebens nach, den die Boston Camerata mit diesem letzten inhaltlichen Kapitel abschließt. »Das Leben ist ein Pilgrimstand«, lautet die treffende Zeile des Kirchenliedes, in dem das Leben auf Erden als ein Durchgangsstadium auf dem Weg zum ewigen Vater und dem Himmelreich betrachtet wird. Was wäre das Leben ohne Sinn, ohne Gemeinschaft und für die (damaligen) Menschen ohne Gott und den Glauben an das Leben nach dem Tod?

I. »Wayfaring Pilgrims«

»Wayfaring Stranger«, traditionell amerikanisch um 1900
I'm just a poor wayfaring stranger
Traveling through this world below,
There is no sickness, no toil, no danger
In that bright land to which I go.
I'm going there to see my father,
And all my loved ones who've gone on.
I'm just going over Jordan
I'm just going over home.

»Pastures of Plenty«

von Woody Guthrie (1912–1967)
It's a mighty hard row that my poor
hands have hoed
My poor feet have traveled a hot dusty
road
Out of your Dust Bowl and Westward
we rolled
And your deserts were hot and your
mountains were cold
I worked in your orchards of peaches
and prunes
I slept on the ground in the light of the
moon
On the edge of the city you'll see us and
then
We come with the dust and we go with
the wind [...]
It's always we rambled, that river and I
All along your green valley, I will work
till I die
My land I'll defend with my life if it be
Cause my pastures of plenty must
always be free

»The Pilgrims« aus »The Revivalist«, erschienen 1868 in Troy, New York
What poor, despised company
Of travelers are these,
That walk in yonder narrow way,
Along the rugged maze?

Ah, they are of a royal line,
All children of a King;
Heirs of immortal crowns divine,

And loud for joy they sing.

Why do they, then, appear so mean,
And why so much despised?
Because of their rich robes, unseen,
The world is not apprised.

But some of them seem poor, distressed,
And lacking daily bread;
Oh! They are of boundless wealth
possessed
With hidden manna fed!

»O Zion arise«

Shaker-Song aus Kentucky um 1840
O Zion arise like a beautiful morning,
and let they fair brightness attend thee
abroad.
For all shall confess it in earth and in
heaven
that thou has descended from noone
but God.
Though many in rage may remonstrate
against thee,
thy holy foundation forever shall stand,
unsulied by slander,
reproach or by envy
upon this fair soil of America's land.

Here Liberty reigns as the standard of
union
and all are invited to gather around.
And share in the blessings prepared by
heaven,
for no other good like to it can be
found.
All kindreds, all colors, all nations, all
people,
no nation or sect are rejected at all.
But all who are willing to give up their
idols
upon this fair Zion of God they may call.

»Old Hundred« von Loys Bourgeois in Genf 1551, bearbeitet als Suite
Vous tous qui la terre habitez,
Chantez tout haut à Dieu chantez

Servez à Dieu joyeusement
Venez devant lui gayement.

Ambrosius Lobwasser (1515–1585)

Ihr Knecht des Herren allzugleich,
Den Herren lot in Himmelreich,
Die ihr in Gottes Haus bey nacht,
Als seine Diener hütt und wacht.

**»The Pilarmonia«,
erschienen 1875 in Elkhart, Indiana**
Preis Gott, der allen Segen gibt!
Preist ihn, ihr Menschen, die er liebt!
Ihr Himmelschöre alle preist,
den Vater, Sohn und heil'gen Geist!

**»Harmony of Harmony«,
erschienen in Northhampton,
Massachusetts, um 1802**
Be thou, O God exalted high;
And as Your glory fills the sky,
So let it be on earth displayed,
Till You are here, as there, obeyed.

O God, my heart is fixed; 'tis bent
Its thankful tribute to present;
And, with my heart, my voice I'll raise
To You, my God, in songs of praise.

Awake, my glory; harp and lute,
No longer let your strings be mute;
And I, my tuneful part to take,
Will with the early dawn awake.

Your praises, Lord, I will resound
To all the listening nations round;
Your mercy highest heaven transcends;
Your truth beyond the clouds extends.

II. »Show Pity Lord!«

**»Bourbon« aus »The Pilarmonia«,
erschienen 1875 in Elkhart, Indiana**
Ach Gott, wie manches Herzeleid
begegnet mir zu dieser Zeit!
Der schmale Weg ist trübsalsvoll,
den ich zum Himmel wandern soll.
Wie schwerlich läßt sich Fleisch und

Blut
zwingen zu dem ewigen gut!
Wo soll ich mich denn wenden hin?
Zu dir, Herr Jesu, steht mein Sinn.

Bei dir mein Herz Trost, Hilf und Rat
allzeit gewiß gefunden hat;
niemand jemals verlassen ist,
der getraut hat auf Jesum Christ.

**»Domedag« aus »Salmebog«,
erschienen 1903 in Decorah, Iowa**
Vreidedagen, han skal renna
og til oske verdi brenna,
som Guds ord oss grant lèt kjenna.

Domsbasun med tunge tonar,
stemner heimsens millionar
fram for han som høgast tronar.

Kom i hug, min Jesus milde,
du for mi skuld koma ville;
la mi sjel ei gå til spille!

**»Windham« mit Musik von Daniel
Read und Text von Isaac Watts aus
»The American Vocalist«, erschienen
1858 in Boston, Massachusetts**
Broad is the road that leads to death,
And thousands walk together there;
But wisdom shows a narrower path,
With here and there a traveler.

**»Deny thyself, and take thy cross«,
Is the Redeemer's great command;
Nature must count her gold but dross,
If she would gain this heav'nly land.**

Lord, let not all my hopes be vain
Create my heart entirely new;
Which hypocrites could ne'er attain,
Which false apostates never knew.

**»Cussetta« aus »The Sacred Harp«,
erschienen 1860 in Philadelphia,
Pennsylvania**
Show pity, Lord, O Lord, forgive,
Let a repenting rebel live:

Are not Thy mercies large and free?
May not a sinner trust in Thee?

My crimes are great, but not surpass
The power and glory of Thy grace:
Great God, Thy nature hath no bound,
So let Thy pardoning love be found.

Yet save a trembling sinner, Lord,
Whose hope, still hovering round Thy
Word,
Would light on some sweet promise
there,
Some sure support against despair.

III. »Encouragement«

»Mother's Comforting Promise«, Shaker-Song aus Sabbathday Lake um 1840

I will comfort them that morn;
Those who weep shall yet rejoice.
I will heal the wounded heart;
Saith my holy mother's voice.

»Holy Order Song« Shaker- Song (ohne Text)

**»Jehovah, hallelujah« aus »Slaves
Songs of the United States«,
erschienen 1867 in New York City**
Jehovah, hallelujah, the Lord will
provide
The foxes have a hole, the birdies have
a nest
The Son of God, He don't know where
to lay
The weary head.

**»Confidence«
aus »The Christian Lyre«,
erschienen 1833 in Cincinnati, Ohio**
Though troubles assail,
And dangers affright;
Though friends should all fail,
And foes all unite,
Yet one thing secures us,
Whatever betide:

The Scripture assures us,
»The Lord will provide.«

The birds, without barn
Or storehouse, are fed;
From them let us learn
To trust for our bread;
His saints what is fitting
Shall ne'er be denied,
So long as 'tis written,
»The Lord will provide.«

When Satan appears
To stop up our path,
And fills us with fears,
We triumph by faith;
He cannot take from us,
Though oft he has tried,
The heart-cheering promise,
»The Lord will provide.«

»Ob Trübsal uns kränkt« aus »The Pilarmonia«, erschienen 1875 in Elkhart, Indiana, übersetzt von Friedrich Winkler (1796-1896)

Ob Trübsal uns kränkt
und Kummer uns drückt,
von Feinden bedrängt
kein Freund uns erquickt.
So bleibt uns doch eines
(lass Alles gescheh'n,
Wir achtes des Reines):
des Herr wird's verseh'n!

»Nun sich die Nacht« Lied der Mennoniten aus Pennsylvania um 1900 Text von Johann Friedrich Möckel

Nun sich die Nacht geendet hat
die Finsterniss zerteilt,
Wacht alles, was am Abend spat,
zu seiner Ruh geeilt.

Und du, des Leibes edler Gast,
So teure Seele du,
die du so sanft geruhet hast,
dank Gott für deine Ruh.

»New Britain« aus

»The Sacred Harp«, erschienen 1860
in Philadelphia, Pennsylvania

Amazing grace! how sweet the sound,
That saved a wretch like me!
I once was lost, but now am found,
Was blind but now I see.
'Twas grace that taught my heart to fear,
And grace my fears relieved;
How precious did that grace appear
The hour I first believed.

Through many dangers, toils and
snares,
I have already come;
'Tis grace has brought me safe thus far,
And grace will lead me home.

The Lord has promised good to me,
His word my hope secures;
He will my shield and portion be
As long as life endures.

The earth shall soon dissolve like snow,
The sun forbear to shine;
But God, who called me here below,
Will be forever mine.

»Encouragement«

Shaker-Song aus Sabbathday Lake
um 1840

So do be good,
Bow low, low, low;
Then Mother will her gifts bestow.
Press on, press on,
Slack not your zeal,
Tho' Mother's gone,
She's with you still.

IV. »Borrowed Music«

»Scot's, Wha Hae wi' Wallace bled«
aus Schottland um 1800,

Text von Robert Burns (1759–1796)

Scots, wha hae wi' Wallace bled,
Scots, wham Bruce has often led;
Welcome to your gory bed,
Or to victory!

Now's the day, and now's the hour;
See the front o' battle lour;
See approach proud Edward's power –
Chains and slavery!

Wha will be a traitor knave?
Wha can fill a coward's grave!
Wha sae base as be a slave?
Let him turn and flee!

Wha for Scotland's king and law
Freedom's sword will strongly draw,
Freeman stand, or freeman fa',
Let him follow me!

By oppression's woes and pains!
By your sons in servile chains!
We will drain our dearest veins,
But they shall be free!

Lay the proud usurpers low!
Tyrants fall in every foe!
Liberty's in every blow! –
Let us do or die!

»Soldiers of the cross, arise«
aus »The New Harp of Columbia«,
erschienen 1867 in Nashville,
Tennessee

Soldiers of the cross, arise
Lo, your Captain from the skies,
Holding forth the glittering prize,
Calls to victory.
Fear not, though the battle lower,
Firmly stand the trying hour,
Stand the tempter's utmost power,
Spurn his slavery.

Who the cause of Christ would yield!
Who would leave the battlefield?
Who would cast away his shield?
Let him basely go:
Who for Zion's King will stand?
Who will join the faithful band?
Let him come with heart and hand,
Let him face the foe.

By the woes which rebels prove,

By the bliss of holy love,
Sinners, seek the joys above,
Sinners, turn, and live!
Here is freedom worth the name;
Tyrant sin is put to shame;
Grace inspires the hallowed flame
God the crown will give.

»Fare Well, Ye green fields and sweet groves« aus Schottland und Massachussetts um 1800

Farewell ye green fields and sweet groves,
Where Philis engaged my fond heart,
Where nightingales warble their loves,
And Nature is dress'd without art;
No pleasure they now can afford,
Nor Music can lull me to rest,
For Phillis proves false to her word,
And Strephon can never be blest.

Oft times by the side of a spring,
Where roses and lillies appear,
Gay Phyllis of Strephon would sing
For Strephon was all she held dear.
So soon as the sound by my eyes,
The passion that glow'd in my breast
She then to my grief and surprize
Prov'd all she said was a jest.

Too soon to my sorrow I find,
The beauties alone that will last
Are those that are fixt in the mind,
Which envy or time cannot blast.
Beware, then, beware who ye trust
Coquets who to love make pretense;
For Phyllis to me had been just,
If nature had blest her with sense.

»Da Joseph sein' Brüder ansah« aus »The Pilarmonia«, erschienen 1875 in Elkhart, Indiana

Da Joseph sein' brüder ansah;
In hungers'noth stehn allhie,
Sein hertz mit erbarmen war da,
Er fühlte, er weinte für sie,
Er stellte im Anfang sich fremd,
Erkäntlich zu machen ihr Schuld,

Und da sie nun waren beschämt,
Erzeigt er sich freundlich voll Huld.

»Captain Kidd« aus England um 1800 und Massachussetts um 1900

Oh my name was Robert Kidd
As I sailed, as I sailed
My name was Robert Kidd
And God's laws I did forbid
As so wickedly I did
As I sailed, as I sailed.
Oh I murdered William Moore
I murdered William Moore
And I laid him in his gore
Not many leagues from shore
And being cruel still, as I sailed, as I sailed
And being cruel still, as I sailed
And being cruel still the gunner I did kill
And his precious blood did spill, as I sailed.
Take a warning now by me,
I must die, I must die,
Take a warning now by me,
And shun bad company,
Lest you come to hell with me,
I must die, I must die.

»How Precious is the Name« aus »The American Vocalist«, erschienen 1858 in Boston, Massachusetts

Of Christ our Paschal Lamb,

Who bore our sin and shame on tree (bis).

I've given all for Christ – he's my all (ter)
And my spirit cannot rest,
Unless he's in my breast reigning there (bis).

His easy yoke I'll bear – with delight (ter)
And his cross I will not fear;
His name I will declare ever more (bis).

**»Old McDonald had a farm«
aus England um 1800**

Old MacDonald had a farm. E-I-E-I-O.
And on that farm he had a duck.
E-I-E-I-O.

With a quack quack here.
And a quack quack there.
And an oink oink here.
And an oink oink there.
Old MacDonald had a farm. E-I-E-I-O.

**»Meedli, widdu heiere?«
aus Pennsylvania um ca. 1946**

Meedli, widdu heiere?
»Ya, Vaader, ya!«
»So heierscht du en Bauer?«
»Nein, Vaader, nein!
Bauer heiere will ich net
Kiehschtall mischde gleich ich net.
Nein, nein, Vaader, nein,
Nein, Vaader, nein!«
»Meedli, widdu heiere?«
»Ya, Vaader, ya!«
»So heierscht du en Pfarre?«
»Nein, Vaader, nein!
Parre heiere will ich net
Windle wesche gleich ich net.
Nein, nein, Vaader, nein,
Nein, Vaader, nein!«

»Meedli, widdu heiere?«
»Ya, Vaader, ya!«
»So heierscht du en musigaaner?«
»Ya, Vaader, ya!
Musigaaner heiere will ich dann
Singe un Danze gleich ich schunt.
Ya, ya, Vaader, ya,
Ya, Vaader, ya!«

**»The Young Convert«
Musik von Jeremiah Ingalls,
geschrieben 1805 in Exeter, New
Hampshire**

When converts first begin to sing,
Wonder, wonder, wonder,
Their happy souls are on the wing,
Their theme is all redeeming love –
Fain would they be with Christ above,

With admiration they behold
Wonder, wonder, wonder,
The love of Christ which can't be told
They view themselves upon the shore
And think the battle is all o'er.

Come take up arms and face the field
Wonder, wonder, wonder,
Come gird on harness, sword and
shield
Stand fast in faith, fight for your King
And soon the vic'try you shall win.

When Satan comes to tempt your
minds,
Wonder, wonder, wonder,
The meet him with these blessed lines,
For Christ our Lord has swept the field,
And we're determin'd not to yield.

Great mystery I do behold,
Wonder, wonder, wonder,
That God should ever save a soul,
And snatch me from the jaws of hell,
The Greatness of his love to tell.

V. »Mein Leben ist ein Pilgrimstand«

**»Wayfaring Stranger«,
traditionell amerikanisch um 1900**

I know dark clouds will gather o'er me,
I know my pathway's rough and steep;
But golden fields lie out before me,
Where weary eyes no more shall weep.
I'm going there to see my mother,
She said she'd meet me when I come;
I'm just a going over Jordan,
I'm just a going over home.

**»Still Water«
aus »Spiritual Songs«, erschienen
1878 in New York City**
Oh! tell me, thou life and delight of my
soul,
Where the flock of thy pasture are
feeding;
I seek thy protection, I need thy control;
I would go where my Shepherd is

leading.
Oh! tell me the place where the flock
are at rest,
Where the noontide will find them
reposing;
The tempest now rages, my soul is
distrest,
And the pathway of peace I am losing.

Oh! why should I stray with the flocks
of thy foes,
Mid the desert where now they are
roving;
Where hunger and thirst, where
affliction and woes,
And temptations their ruin are proving.

Oh! when shall my woes and my
wanderings cease?
And the follies that fill me with wee-
ping!
Thou Shepherd of Israel! restore me
that peace
Thou dost give to the flock thou art
keeping.
A voice from the Shepherd now bids
me return
By the way where the footprints are
lying;
No longer to wander, no longer to
mourn;
Oh! fair one, now homeward be flying.

**»Roll Call« aus »The Revivalist«,
erschienen 1868 in Troy, New York**
If you get there before I do
When the gen'rall roll is called we'll be
there.
Look out for me, I'm coming too,
when the gen'rall roll is called we'll be
there.
We'll be there!

We're pressing on to Caanan's Land
When the gen'rall roll is called we'll be
there.
We'll join the blood-washed pilgim
band.

when the gen'rall roll is called we'll be
there.

The we'll go up the shining way,
when the gen'rall roll is called we'll be
there.
We'll praise the Lord, thro' endless day,
when the gen'rall roll is called we'll be
there.

**»Deal gently with thy servants«,
erschienen 1858 in Boston,
Massachusetts**

Gently, Lord, O gently lead us
Through this lonely vale of tears,
And O Lord, in mercy give us,
Thy rich grace in all our fears.

In the hour of pain and anguish,
In the hour when death draws near,
Suffer not our hearts to languish,
Suffer not our souls to fear.

When mortal life is ended,
Bid us in Thy arms to rest,
Till, by angel-bands attended,
We awake, among the blest.

**»Shall we gather at the river«
mit Musik von Robert Lowry
aus »The Revivalist«,
erschienen 1868 in Troy, New York**
Shall we gather at the river,
Where bright angel feet have trod;
With its crystal tide forever
Flowing by the throne of God?

Refrain:
Yes, we'll gather at the river,
The beautiful, the beautiful river;
Gather with the saints at the river
That flows by the throne of God.

On the margin of the river,
Washing up its silver spray,
We will walk and worship ever,
All the happy golden day.

[Refrain]

Ere we reach the shining river,
Lay we ev'ry burden down;
Grace our spirits will deliver,
And provide a robe and crown.

[Refrain]

Soon we'll reach the shining river,
Soon our pilgrimage will cease;
Soon our happy hearts will quiver
With the melody of peace.

[Refrain]

I'm a poor mourning pilgrim,
I'm bound for Canaan's land.
I weep, and I mourn,
And I move slowly on,
I'm a poor mourning pilgrim,
I'm bound for Canaan's land.
You may tell them, brothers,
When you see them,
I'm a poor mourning pilgrim,
I'm bound for Canaan's land;
You may tell them, sisters,
When you see them,
I'm a poor mourning pilgrim,
I'm bound for Canaan's land.

**»Mein Leben ist ein Pilgrimstand«
mit Text von Friedrich Adolph
Lampe (1683–1729)**

Mein Leben ist ein Pilgrimstand,
Ich reise nach dem Vaterland,
Nach dem Jerusalem, das droben.
Gott selbst als eine feste Stadt,
Auf Bundes Blut gegründet hat,
Da werd'ich meine Gottes stets loben,
Mein Leben ist ein Pilgrimstand,
Ich reise nach dem Vaterland.

**»Ontario« aus »The Philarmonia«,
erschienen 1875 in Elkhart, Indiana**

My days on earth pass swiftly by,
I'm traveling to my home on high,
Jerusalem in glory folden,
Whose walls are founded by our God.
Cemented by the covenant blood,
And now arrayed in robes of golden,
My days on earth pass swiftly by,
I'm traveling to my home on high.

**»Weeping Pilgrim« aus
»The Sacred Harp«, erschienen 1860
in Philadelphia, Pennsylvania**

Weeping Pilgrim
You may tell them, father,
When you see them,
I'm a poor mourning pilgrim,
I'm bound for Canaan's land;
You may tell them, mother,
When you see them,

The Boston Camerata

Die Boston Camerata wurde 1954 als Ergänzung zur Muskinstrumentensammlung des Museum of Fine Arts in Boston gegründet. Joel Cohen leitete das Ensemble für Alte Musik von 1969 bis 2008. Unter seiner Leitung wurde die Camerata 1974 als unabhängiger gemeinnütziger Verein eingetragen. 2008 übernahm die Sopranistin und Wissenschaftlerin Anne Azéma die künstlerische Leiterin des Ensembles. Mit Azéma hat die Camerata mehrere neue Programme mit einem Repertoire aus acht Jahrhunderten Musik erarbeitet. Zudem veranstaltet sie regelmäßig Konzerte in Boston sowie Tourneen im In- und Ausland. Zu den Höhepunkten zählt u.a. die Darbietung von mittelalterlicher französischer Musik zur 800-Jahr-Feier der Kathedrale von Reims im Jahr 2011. In jüngster Zeit trat das Ensemble in Paris im Palais de Chaillot, im Théâtre de Ville und in der Philharmonie de Paris auf. Gemeinsam mit der Tero Saarinen Company gastiert die Camerata 2025 bei den Bregenzer Festspielen und den Ludwigsburger Schlossfestspielen.

Anne Azéma

Die Sopranistin Anne Azéma leitet seit 2005 ihr Aziman Ensemble, 2008 übernahm sie die musikalische Leitung der Boston Camerata, mit der sie siebzehn neue Produktionen geschaffen hat. Hierfür hat sich Azéma auch mit der Entwicklung origineller Programme einen Namen gemacht. Dazu gehören u.a. die Musiktheaterkreation »Le Tournoi de Chauvency«, ein Programm für ein internationales Ausstellungsprojekt spätmittelalterlicher Artefakte, an dem u.a. die Art Gallery Ontario, das Metropolitan Museum und das Rijksmuseum beteiligt waren, oder aktuelle Projekte für altes Musiktheater und ein mittelalterliches Videospiel. Zudem tourt Anne Azéma auch als gefragte Rezitalistin. Ihre Diskografie umfasst 40 Aufnahmen, darunter fünf viel beachtete Solo-CDs. Neben ihrer eigenen Konzerttätigkeit wird sie auch für ihre Lehrtätigkeit geschätzt, zu der Meisterkurse, Seminare und Gastaufenthalte an Musikhochschulen und Universitäten in den USA und im Ausland gehören. Ihre herausragenden Beiträge zum Studium und zur Aufführung von Alter Musik wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Camila Parias

Die kolumbianische Sopranistin ist nicht nur ein regelmäßiges Mitglied der Boston Camerata, sondern tritt auch häufig als Solistin bei La Donna Musicale auf. Ebenfalls gehört sie zum Kernbestand des Chors der Adventskirche, der Händel+Haydn-Gesellschaft und von The Broken Consort. Zu ihren internationalen Auftritten gehören Solokonzerte mit dem kolumbianischen Chor La Escala in Italien, Frankreich und Spanien sowie eine Europatournee mit der Camerata in »Borrowed Light«. Sie ist ebenfalls auf den neusten CDs der Camerata, »Free America!« und »A Medieval Christmas« zu hören.

Emily Marvosh

Die amerikanische Altistin Emily Marvosh ist auf nationalen und internationalen Bühnen als singende Schauspielerin und für ihre ausgezeichnete Musikalität bekannt. Sie trat jüngst solistisch bei der Händel+Haydn-Gesellschaft, dem Boston Symphony Orchestra, der Rhode Island Philharmonic und der Henry Purcell Society of Boston auf und konzertierte darüber hinaus in Arizona, Michigan und Massachusetts. Gemeinsam mit den Beyond Artists – ein Zusammenschluss von Künstler*innen – spendet sie einen Teil ihrer Konzerteinnahmen an Organisationen, die ihr am Herzen liegen, u.a. unterstützt sie Rosie's Place und die Gabriela Lena Frank Creative Academy of Music. In dieser Saison begleitet Marvosh die Boston Camerata für die Wiederaufnahme von »Borrowed Light«.

Daniel Hershey

Der Tenor tritt u.a. mit der Opera Boston, der Boston Camerata, Emmanuel Music, der Händel+Haydn-Gesellschaft, der New England Light Opera, der Cambridge Opera, dem Brahms Society Orchestra und dem Masterworks Chorale auf. Er gab sein Europadebüt mit der Boston Camerata und tourt seit der Premiere von »Borrowed Light« durch die ganze Welt. Der Tenor war auch Workshop-Leiter für das »Opera Shop«-Programm der Opera Boston und Künstler am Brevard Music Center in Brevard, NC. Als regelmäßiger Mitwirkender der Camerata ist Hershey auf der CD »Treasures of Devotion« zu hören. Zu seiner Diskografie gehören auch Daniel Pinkham's »Garden Party« und »The Golden Harvest der Camerata«.

Colin Balzer

Das Repertoire des in Kanada geborenen Tenors Colin Balzer reicht vom Mittelalter bis zur Moderne, von Machaut und Monteverdi bis hin zu Mozart und Mendelssohn. Neben der Boston Camerata arbeitet der Sänger mit vielen Ensembles zusammen, darunter Les Musiciens du Louvre, der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Freiburger Barockorchester, dem Bach Collegium Japan, dem Tafelmusik Baroque Orchestra oder Les Voix Baroques. Ebenfalls gastiert er auf namhaften Bühnen und ist in zahlreichen Aufnahmen und Produktionen zu hören, darunter die Titelrolle in Monteverdis »Ullise«. Für die Tournee von »Borrowed Light« mit der Tero Saarinen Company im Sommer 2025 kehrt er zur Boston Camerata zurück.

Joel Frederiksen

Nicht nur sein ausdrucksstarkes Spiel, sondern auch seine vielseitige Basso-Profondo-Stimme bringt dem US-amerikanischen Bassisten und Lautenisten Joel Frederiksen weltweite Anerkennung ein. Als langjähriges Mitglied der Camerata widmet er sich seit vielen Jahren seinem Spezialgebiet, dem selbstbegleiteten Lautengesang. Frederiksen ist zudem mit vielen international anerkannten Ensembles und Regisseuren aufgetreten. Er ist der Gründer des Ensemble Phoenix München, das jüngst sein 20-jähriges Bestehen feierte. Ebenso hat er zahlreiche Tourneen unternommen und mehr als ein Dutzend CDs mit der Boston Camerata und dem Waverly Consort veröffentlicht. Seine neueste CD mit höfischen Liedern des Mittelalters wurde kürzlich von SONY/DHM publiziert.

Björn Wennås

Der dynamische Gitarrist Björn Wennås ist auch Komponist, Arrangeur und musikalischer Leiter. Seine künstlerische Bandbreite umspannt zahlreiche Genres, die er weltweit zum Besten gibt: von Jazzclubs und Rockbühnen bis hin zu mediterranen Folklorebühnen und Kammermusiksälen. Wennås studierte am Berklee College of Music und an der Longy School of Music des Bard College, wo er seinen Master of Music erwarb. Er ist Gründungsmitglied des mediterranen Ensembles Zafarán und Gitarrist der irischen Folkgruppe ISHNA. Zudem war er Musikdirektor, Komponist und Gitarrist des italienischen Folk/World-Ensembles Newpoli. Neben Live-Auftritten und seiner Kompositionstätigkeit wirkt Wennås mit internationaler Anerkennung auch an Filmmusik-Projekten mit. Dieses Konzert ist sein Debüt mit der Boston Camerata.



Vera Mercer The one leaf, 2015

